

„7 Göttinnen“ im Kinopolis

Soroptimist-Club veranstaltet Benefiz-Matinée zugunsten der Frauenhäuser

(red) Anlässlich der „Orange Days“ – der UN-Kampagne „Stopp Gewalt gegen Frauen!“ – hatte der Soroptimist-Club Landshut zu einer Benefiz-Matinée zugunsten der Landshuter Frauenhäuser ins Kinopolis eingeladen. Rund einhundert Besucher waren der Einladung gefolgt, der Kinosaal war komplett ausverkauft – trotz des schwierigen Themas.

Am Freitag zuvor hatte die Präsidentin des Soroptimist-Clubs, Margit Staudinger-Pfeffer, bereits im Rahmen der Aktion „Sculpture in Orange“ eine erste Spende von jeweils 800 Euro an die beiden Frauenhäuser überreicht (die LZ berichtete). Eine Frauenfigur der Bronze-Gruppe des Landshuter Bildhauers Karl Reidel am CCL wurde in orangefarbenen Satin gehüllt: „Sie wirkt würdevoll, majestätisch, aber zugleich fragil und verletzlich – man möchte sie beschützen“, sagte Gaby Schramm, die Organisatorin der beiden Veranstaltungen.

Kurz vor Beginn der Matinée wurde entdeckt, dass die Verhüllung in der Nacht beschädigt worden war – trotz der erklärenden Texte, die auf dem Sockel des Kunstwerks befestigt sind. „Wir sehen, wie wichtig das Thema Stopp Gewalt gegen Frauen ist“, betonte Schramm sichtlich bewegt bei der Begrüßung der Gäste, „Jetzt umso mehr!“ Häusliche Gewalt habe sich seit 2013 verdreifacht und besonders digitale Gewalt nehme unter den 18- bis 28-Jährigen rasant zu. Umso mehr Grund, den Blick darauf zu lenken: „Nicht wegschauen, sondern genau hinsehen.“

Zweiter Bürgermeister Thomas Haslinger äußerte in seinem Grußwort ebenfalls seine Betroffenheit zum Thema „Gewalt gegen Frauen“. Er ging auf die Lage ein, belegte sie mit Zahlen und signalisierte seine Unterstützung. „In kriegerischen Konflikten wird Gewalt ge-



Gaby Schramm (Soroptimist Landshut, von links), Katja Glies (Leiterin AWO-Frauenhaus und LIS), Sarah Haide (Sozialarbeiterin Caritas-Frauenhaus), Thomas Haslinger (Zweiter Bürgermeister), Gabriella von Nostitz (Vizepräsidentin) und Uta Obermeier (Programmteam Soroptimist Landshut)

Foto: Anabelle Rottensteiner

gen Frauen regelmäßig als Waffe eingesetzt, das ist für uns unvorstellbar.“

15 Schutzplätze für drei Landkreise

Katja Glies, Leiterin des AWO-Frauenhauses und der Landshuter Interventionsstelle, berichtete gemeinsam mit Sarah Haide, Sozialarbeiterin im Caritas-Frauenhaus, aus ihrem Arbeitsalltag: „In Landshut haben wir zwei Frauenhäuser, mit immerhin 15 Schutzplätzen und fünf Wohnplätzen für den Übergang, aber die sind auch für den ganzen Landkreis gedacht, bis nach Dingolfing und ins Rottal.“ Auch im Internet nehme die Gewalt sprunghaft zu und die Mitarbeiterinnen von AWO und Caritas würden zunehmend damit konfrontiert. Das erfordere zunehmend Schulungen und Weiterbildung im digitalen Bereich. Immerhin wurde Anfang des Jahres das Gewalthilfegesetz verab-

schiedet, das zumindest jeder betroffenen Frau kostenfreie Beratung und Hilfe zugesteht. Katja Glies meinte, es werde wohl bis 2032 dauern, bis man erfassen könne, welche Bedürfnisse dadurch abgedeckt werden können.

Nach dieser Einstimmung fesselte der Film „7 Göttinnen“ das Publikum von der ersten Szene an. Die indische Tragikomödie erzählt von sieben Freundinnen, die sich jeweils auf ihre Art im Alltag zur Wehr setzen und sich bei einem Junggesellen-Abschied treffen – eine bestürzende Geschichte. Eine Achterbahnfahrt der Gefühle und am Ende steht die klare Botschaft: „Stand up for Women.“

Die Matinée endete mit spontanem Applaus. Viele Gäste diskutierten das Thema weiter, bevor sie das Kino nachdenklich verließen. Im Rahmen der Veranstaltung wurden insgesamt 560 Euro vom Publikum für die Landshuter Frauenhäuser gespendet.